Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 9

Artikel: Die kath. Wissenschaft ist rückständig

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531116

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes" und der „Pädagog. Monatsschrift".

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 1. Mai 1902. | **Nr. 9.** | **9. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek.-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

Die kath. Wissenschaft ist rückständig.

Man wirft der katholischen Wissenschaft heute eine gewisse Rückständigkeit vor, einen zu großen Konservativismus. Man vermißt sie in der ersten Reihe der vorwärts Drängenden. Aber so weit dieser Vorwurf richtig sein mag, hat er auch seine guten Gründe, die in der nicht normalen Stellung der heutigen Kirche liegen. Sie kann, in eine Ecke gedrückt, nicht all' ihre Kraft und Lebenswirkung entfalten. Das war in anderen Zeiten anders. Die katholische Wissenschaft marschierte zu den Zeiten der Kirchenväter und Scholastiker immer an der Spitze der Civilisation mit einer Kühnheit, einem Erfolge, von dem wir heute uns kaum eine rechte Vorstellung machen können. Dem wahrhaft aufgeklärten und universalen Geiste der Kirche verdanken wir ja überhaupt alles, worauf wir jetzt stolz sind. Ihr verdanken wir die ganze antike Kultur, ihr alle Erinnerungen, die wir noch an unsere eigene Vorzeit haben, ihr unser Volkstum, ihr unseren Wohlstand, ihr unser Dasein, unsere Widerstandskraft. Es gibt auf aller Welt keine andere Macht, die das aus uns hätte machen können, was die Kirche gemacht hat. Wenn wir es auch undankbarer Weise vergessen haben, nur die christlichen, die katholischen Grundsätze sind es, die noch heute unsere Weltstellung stützen. Und es ist eine bemerkenswerte Tatsache, daß sich diese zivilisatorische Lebenskraft der Kirche in nicht-katholischen Ländern eher stärker zeigt als in katholischen. (Dr. R. von Kralik „Kulturstudien.)"